



Leserbrief des Vereins Landschaftsschutz Platzenberg zum Artikel der Taunuszeitung vom 2.1.2008: Pirouetten endlich in der Halfpipe

Pestalozzischule –Jetzt müssen Taten folgen

Wir schließen uns dem Wunsch der Taunuszeitung an, dass für den Neubau der Pestalozzischule „eine schnelle Lösung im Sinne der Kinder gefunden wird“ und „dass die Diskussion um den Standort Pestalozzi-Schule endlich sachlich und fair diskutiert wird“.

Der Verein Landschaftsschutz Platzenberg bemüht sich seit seiner Gründung im März 2005 um Standortalternativen für die Pestalozzischule, damit der Platzenberg und die angrenzenden Grünflächen erhalten bleiben. Er setzt sich für den Erhalt des Biotopverbundes und des Naherholungsgebietes Platzenberg im Sinne des Allgemeinwohls aller Bad Homburger Bürger ein.

Die Taunuszeitung wünscht sich eine sachliche und faire Diskussion zum Standort. Der Verein Landschaftsschutz Platzenberg diskutiert nicht nur, sondern hat Alternativstandortvorschläge professionell ausarbeiten lassen – und diese liegen ausführlich Magistrat, Stadtverordnetenversammlung sowie dem Kreistag und jedem Stadt- und Kreistagsabgeordneten persönlich bereits seit Anfang 2007 vor! Die Ausarbeitungen für den Standort Alte Feuerwache (direkt im Anschluss an den bisherigen bewährten Schulstandort der Pestalozzischule) sind Vorarbeiten, damit dort endlich 2008 Taten folgen können.

Die Vorteile dieses zentral gelegenen Standortes für die Schule sind nicht mehr von der Hand zu weisen: die Schwalbacher Straße hat sich seit Jahrzehnten als Schulstandort bewährt und befindet sich bereits in öffentlichem Eigentum (keine Verschwendung von Steuergeldern, Haushalt des Hochtaunuskreises schonen). Hier kann bereits 2008 Planungsrecht geschaffen werden und mit dem Neubau/Umbau begonnen werden. Es liegt jetzt nur am Willen der Stadtverordnetenversammlung hier schnell tätig zu werden. Auch die offizielle Standortprüfung der Stadt Bad Homburg weist lediglich „das Planungsrecht“ als ungeeignet für die Alte Feuerwache aus. Aber genau dieses Planungsrecht kann sie ändern. Dies muss keineswegs die angedrohte Aufgabe des Festplatzes bedeuten. Es sieht so aus, als versucht die Stadt mit allen Mitteln, die Alte Feuerwache vorübergehend zu blockieren (mit dem DRK).

Es gehört auch zu einer sachlichen Diskussion, ehrlich darzulegen, dass nur auf heute im Eigentum der Stadt oder des Hochtaunuskreises befindlichen Grundstücken (z.B. Alte Feuerwache oder ehem. Georg-Kerschensteiner-Schule etc.) der Neubau der Pestalozzischule im Interesse der Schüler noch im Jahr 2008 begonnen werden kann. Die Eigentumsverhältnisse am Platzenberg sind nicht geklärt, was eine erhebliche Verzögerung, wenn nicht gar einen Ausschluss dieses Standortes bedeutet.

Seit der ersten Veröffentlichung der Pläne der Stadt haben sich mehrfach zahlreiche



Bürger und nicht nur Anwohner gegen die Planung am Plätzenberg ausgesprochen: zu Beginn waren es bereits über 1700 Bürger, bei der frühzeitigen Bürgerbeteiligung 2007 äußerten über 3600 Bürger Bedenken und Einwendungen dagegen. Bis zum 18.1. läuft aktuell die formale Bürgerbeteiligung, die wohl bewusst in die Adventszeit und über die Weihnachtsferien gelegt wurde, damit die Bürger unter dem Weihnachtsbaum und über ihre Skiferien ihre Einwendungen vergessen werden. Fair?

Die Stadt Bad Homburg kann sich in der Standortdiskussion nicht mehr hinter dem Argument der reinen Anwohnerinteressen am Plätzenberg verstecken, sondern sollte endlich im Sinne der Kinder eine schnelle Lösung an einem anderen und realisierbaren Standort wie der Alten Feuerwache anstreben. Hier könnte zusammen mit der accadis-Schule ein moderner Schulgürtel entstehen, der sinnvolle gemeinsame Nutzungen (z.B. Turnhalle) einschließt und ein neues Aushängeschild der Stadt Bad Homburg als Schulstadt wird.

Dass die Sorge um das Landschaftsschutzgebiet Plätzenberg berechtigt ist und dort jede weitere unnötige Grünflächenversiegelung vermieden werden muss, zeigt auch das Engagement des BUND, der als bundesweit anerkannte Naturschutzinitiative wohl weit über lokalen Anwohnerinteressen anzusiedeln ist.

Verein Landschaftsschutz Plätzenberg, 3.1.08
Dr. Peter König, Vorsitzender